Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 82 (1956)
Heft: 48

Artikel: Tragödie in Ungarn
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-496223

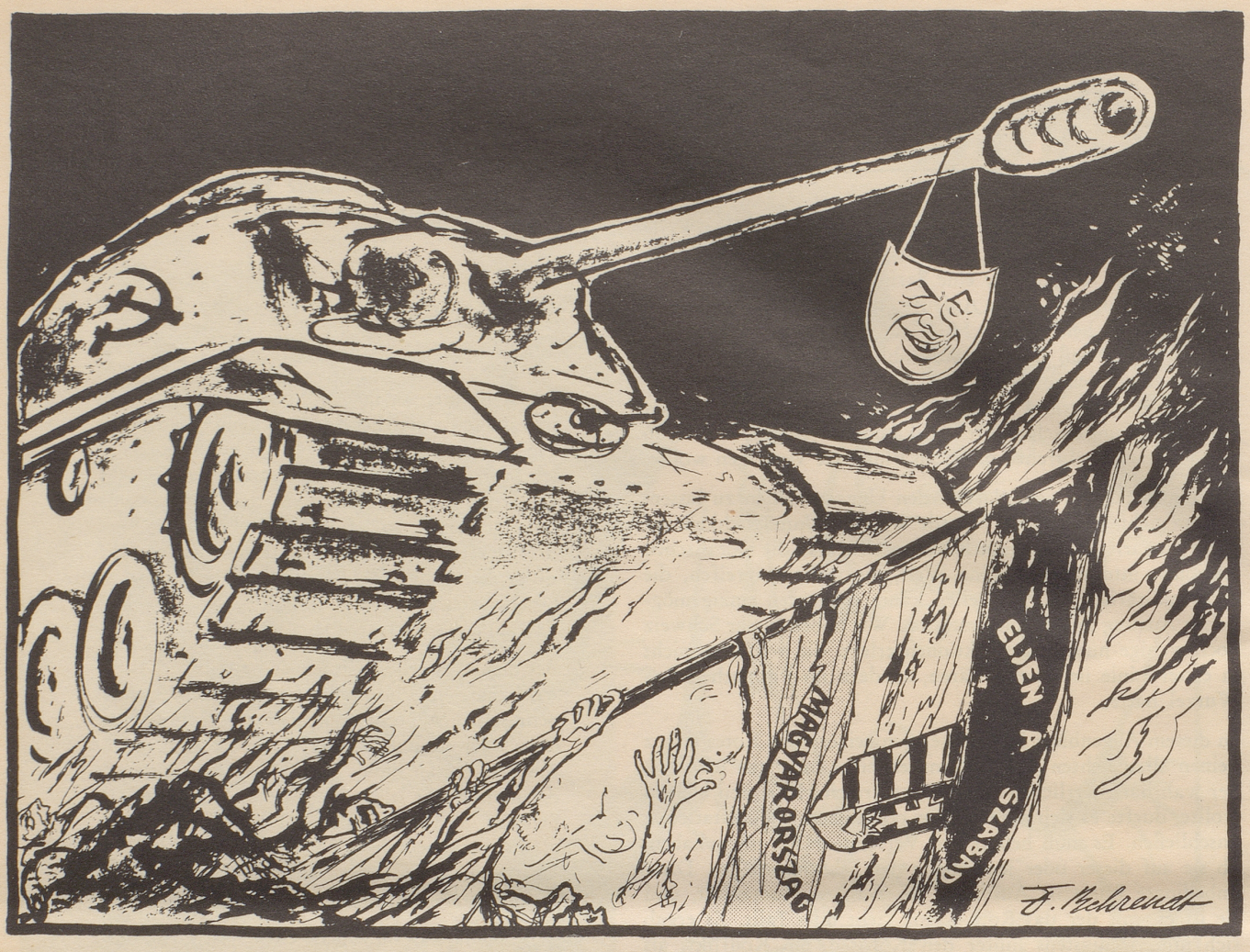
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Demaskierung

Tragödie in Ungarn

«Alle Menschen in allen Reichen
sollen uns Brüder sein, sollen sich gleichen
und genießen die irdischen Güter»,
sagten der täuschenden Lehre Hüter,
und dann brachen sie ein in das Land,
schossen die Häuser der Brüder in Brand,
mordeten Männer und Kinder und Frauen,
hörten im wilden Blutrausch und Grauen
nicht der Aermsten und Jüngsten Gewimmer –
Iwan der Schreckliche lebt noch immer.

Allzu gern von Gelag zu Gelagen
eilend, suchten sie Lust und Behagen,
suchten sie bei Schnäpsen und Weinen
Freunde aller Völker zu scheinen,
aber hinter der tarnenden Schicht
grinste hervor das wahre Gesicht.
Keiner der Despoten war schlimmer –
Iwan der Schreckliche lebt noch immer.

Mit Gewehren, mit Tanks und Haubitzen
ließen sie ruchlos das Blut verspritzen
Tausender, welche sie listig gestern
nannten ihre Brüder und Schwestern.
Räubern gleich drangen zur ewigen Schande
ein die Schergen in fremde Lande,
Leichen häufend und Elend und Trümmer –
Iwan der Schreckliche lebt noch immer.

Gnu